

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

versehens mit einem Alpino zusammen, den er blitzschnell über die Wand hinunterwirft und taucht endlich mit seinen Leuten oberhalb des „August“ auf. Ein Hagel von Handgranaten geht auf die Italiener nieder, einer bleibt tot liegen, sechs weitere sind schwer verwundet. Der Rest, drei Mann, klettert eilends durch den Kamin hinunter, um den rettenden Einstieg in den Minengang zu erreichen.

Aber schon der nächste Tag bringt klares Wetter und damit auch Sicht. Die italienischen Geschütze und Minenwerfer schicken ein wahres Trommelfeuer zum verlorenen „August“ hinauf, Mann für Mann fallen die von Leutnant Schneeberger zurückgelassenen Posten, bis der letzte, getroffen, mit einem gellenden Schrei kopfüber in den Abgrund stürzt. Nun besetzen die Alpini wieder ihren Horst und bauen ihn verstärkt aus, um gegen weitere Ueberfälle gesichert zu sein.

3.

Der Frühling kommt und der Sommer, sie bringen neue Kämpfe in der wilden Gegend des Travenanzes, Kämpfe, in denen schließlich der Verteidiger unterliegen muß, weil er weder genügend Mittel, noch Menschenkräfte besitzt, um dem Gegner wirksam zu begegnen.

Auf den drei Tofanen sitzen die Italiener. Sie haben mit phantastischem Fleiß Gebirgskanonen aufgeseilt und in Kavernen untergebracht, desgleichen Scheinwerfer, Maschinengewehre und Minenwerfer. Sie brechen nach einjährigem Kampf den Widerstand im öden Talkessel der Fontana negra, so daß der Verteidiger ganz an den Steilabfall zum Travenanzestal zurückgedrängt und immer von Vernichtung bedroht ist. Aber längst ist hinter der brüchig gewordenen Linie eine neue ausgebaut, und es hängt eigentlich nur mehr vom glühenden Ehrgeiz der Kaiserjäger ab, daß die Punta dei Bois noch gehalten wird.

Die italienische Mine ist Ende Juni 1916 fast fertig. Sie hat bisher soviel Menschenleben, Mühe und Material gekostet, daß immer wieder die Frage auftaucht, ob es nicht besser wäre, jetzt noch die Arbeit einzustellen. Be-